

Rathaus Journal

Sommer 2021

Foto: © kzenon / 123RF.com

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit gerade einmal vier Monaten tagen endlich wieder unsere städtischen Fachausschüsse und schon naht die sogenannte „Sommerpause“. Zu viele Themen sind seit der Kommunalwahl im letzten Jahr liegen geblieben und ich schreibe dieses Grußwort im Wissen, dass wir es nicht geschafft haben, die Tagesordnung der letzten Stadtratsitzung vor der Sommerpause komplett abzuarbeiten. Auf einige der wichtigsten Themen möchten wir in dieser Ausgabe näher eingehen.

Der städtische Haushalt ist nun gegen die Stimmen der CDU-Ratsfraktion beschlossen und weist den Weg in einen drohenden Nothaushalt und absehbare Steuererhöhungen. Zudem wird die Verschuldung unserer Stadt um rund 42 % erhöht. „Nachhaltigkeit“ scheint für das grün/linke Ratsbündnis zumindest in der Finanzpolitik ebenso ein Fremdwort wie „Generationengerechtigkeit“ zu sein, dazu aber im Innenteil mehr.

Wir sehen es als unsere Aufgabe „konstruktive Oppositionsarbeit“ zu leisten, den Finger in so manche Wunde zu legen und Alternativen anzubieten. Zudem können wir kleine Erfolge vermelden, denn die CDU-Anträge zum Einstieg in die

Digitalisierung unserer KiTas, zur verbesserten Ausstattung unseres städtischen Ordnungsdienstes (z.B. mit Bodycams) oder auch die Anregung, bei der umstrittenen Errichtung der Radschnellrouten durch die Bonner und Beueler Rheinauen wenigstens Baumverpflanzungsmöglichkeiten zu prüfen, konnten im Stadtrat eine Mehrheit finden.

Die Pandemie hat uns allen viel abgefordert und selbst, wenn die momentane Entwicklung „im Griff“ scheint, die schwerwiegenden Auswirkungen wirtschaftlicher wie gesellschaftlicher Art, werden uns noch Jahre beschäftigen. Im NRW-Landtag und im Bonner Stadtrat bemühe ich mich darum, dass hierbei landespolitisches und kommunalpolitisches Handeln Hand in Hand gehen. Die Krise der letzten 18 Monate hat zudem einmal mehr gezeigt, wie wichtig das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unseren örtlichen Strukturen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist und dass wir dieses – gerade in Krisenzeiten – besser unterstützen und absichern müssen. Gerade hieran aktiv mitwirken zu können, bereitet mir viel Freude.

Suchen Sie den Kontakt mit örtlich zuständigen Stadtverordneten,



Guido Déus MdL

Fraktionsvorsitzender

einer fachpolitischen Sprecherin, einem fachpolitischen Sprecher oder der Fraktionsführung, dann kommen Sie gerne auf uns zu. Terminvereinbarungen unter Mail: sprechstunde@cduratsfraktion-bonn.de oder Telefon: 0228-772044. Nun aber erst einmal viel Spaß bei der Lektüre der Sommerausgabe unseres „Rathaus Journals“ und Ihnen allen eine schöne und möglichst erholsame Sommerzeit!

Ihr Guido Déus MdL
Fraktionsvorsitzender



Haushaltsberatung

Seite 2



Viktoriakarree

Seite 3



Einzelhandel stärken

Seite 3



Neubau der Oper prüfen

Seite 4

Unverantwortlicher Haushalt der grünen Linkskoalition!

Bonn nimmt Kurs auf Nothaushalt
und Steuererhöhungen.



In einer engagierten und pointierten Rede begründete der CDU-Fraktionsvorsitzende Guido Déus MdL die verweigernde Zustimmung zum Haushalt. Mit ihrer unverantwortlichen Personal- und Finanzpolitik, die mit Brachialgewalt - und unter Ausblendung aller Kollateralschäden - Ideologiemsetzung betreiben will, führt die derzeit regierende Koalition die Stadt in die Schuldenfalle und letztendlich in den Nothaushalt. „Von derzeit 1,9 Milliarden Euro steigt die Verschuldung bis 2025 exorbitant auf 2,7 Milliarden Euro an, also um unglaubliche 42 Prozent“, kritisierte Déus. „Damit steigt die Pro-Kopf-Verschuldung von unter 6000 auf gut 8000 Euro an, das ist doppelt so hoch wie in vergleichbaren Städten, das hat nichts mehr mit Generationengerechtigkeit zu tun“, so Déus weiter.

Vielmehr bürden Grüne und Linke unseren Kindern und Enkeln eine gewaltige und angesichts der langfristig drohenden Zinsentwicklung auch unkalkulierbare Schuldenlast auf. Dabei kann die Koalition zwar noch von der von ihrem Amtsvorgänger im OB-Amt in den letzten Jahren erwirtschafteten Rücklage von knapp 70 Millionen Euro profitieren. An der Schuldenlast ändert dies aber nichts, denn diese wird zusätzlich aufgezehrt. Coronabedingte Belastungen sind hierbei noch nicht einmal eingerechnet.

Déus legt aber ausdrücklich Wert darauf, dass die CDU weiterhin zu ihrem eingeschlagenen Kurs steht, in den bedarfsgerechten Kita-, OGS- und Schulausbau zu investieren,

die Digitalisierung voranzutreiben und zum Ziel, die Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. „Wir haben den Radentscheid mitgetragen und unterstützen die 3 Millionen Euro für den Klimaschutz, um möglichst 30 Millionen Euro an Fördermitteln damit zu hebeln. Dies bedeute allerdings keinen Freibrief und wäre nur mit einer starken Wirtschaft und soliden Finanzpolitik möglich“.

Verschuldung Stadt Bonn

2021: 1,9 Mrd. €

2025: 2,7 Mrd. €

+ 42 %

Inflationärer Personalzuwachs

Allein die von der grünen Linkskoalition eingebrachten 80 neuen Stellen lösen Zusatzkosten von mehr als 5 Millionen Euro jährlich aus. Im Dezernat der OB leistet sich die neue Stadtregierung einen Politbüro-Elfenbeinturm mit 8 neuen Stellen für hauptamtlich bezahlte, aber rein politisch wirkende Parallelstrukturen, die rund 1 Million Euro an zusätzlichen Kosten jährlich verursachen und auch noch Ewigkeitslasten aufgrund der unbefristeten Einstellungen bedeuten.

Keine nachhaltige Finanzpolitik

Die Steigerung der Bonner Schuldenlast auf 2,7 Milliarden Euro bis zum Ende des Planungszeitraums 2025 lasse jegliche Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit vermissen, die Grüne und Linke ansonsten wie ein Banner vor sich hertragen. Nachhaltigkeit ist eben nicht nur beim Klima wichtig, sondern auch bei den Finanzen, denn Klimaschutz will auch finanziert sein, was mit der Erhöhung von Parkgebühren – als einzige nennenswerte Gegenfinanzierung durch die grüne Linkskoalition ins Feld geführt - allein nicht zu erreichen ist. Hier führen Grüne und Linke sehenden Auges die Stadt in den Nothaushalt, was zwangsläufig zu Steuer- und Gebührenerhöhungen führen wird, die die Bonner Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft treffen werden.

Keine Förderung der Familienbildungsstätten

Trotz des fraktionsübergreifenden Votums des Jugendhilfeausschusses wurden die finanziellen Mittel für die Bonner Familienbildungsstätten von der grünen Linkskoalition gestrichen. In Gesprächen mit allen Fraktionen und der Verwaltung hatten diese ihre neuen Ideen und Konzepte vorgestellt. Das hat die Koalition bedauerlicherweise nicht interessiert. Vor allem in der Pandemiezeit hat sich gezeigt, wie wichtig familienunterstützende Angebote sind. Jetzt müssen sich die Familienbildungsstätten große Sorgen um ihre Existenz machen. Die CDU-Fraktion steht weiter an der Seite von Kindern und Familien.

Uni-Neubau im Viktoriakarree

Stillstand beenden!



Bert Justus Moll

Planungspolitischer Sprecher

„Die Entwicklung des Viktoriakarrees und die Beendigung des Stillstands in diesem zentralen Areal im Herzen unserer Bundesstadt Bonn ist uns ein großes Anliegen“, so der planungspolitische Sprecher der CDU-Ratsfraktion Bert Justus Moll.

Deshalb begrüßen wir das Ansinnen der Universität, dort auf den städtischen Flächen Räume für eine Bibliothek sowie studentisches Wohnen und Arbeiten gemeinsam mit dem Landesbetrieb für Bau und Liegenschaften zu planen und sobald wie möglich umzusetzen. Darin sehen wir auch die große Chance, das marode Gebäude des ehemaligen Viktoriabades mit Mitteln des Landes baulich und energetisch zu ertüchtigen oder sogar durch einen Neubau für die Universität

zu ersetzen und haben einen entsprechenden Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung vorgelegt. Die Universität will dort ein „Forum des Wissens“ entwickeln, das durch ein lebhaftes studentisches Leben geprägt sein soll.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass das grüne Linksbündnis der Koalition im Rat bislang lediglich Zweifel an den Plänen der Uni geäußert hat. Mit ihrem Änderungsantrag, mindestens 10 (!) Planungsbüros zu beauftragen, die aktuellen Nutzer und alle Akteure im Viertel – also auch die illegalen Hausbesitzer – an einen Tisch zu holen sowie sich eventuelle Kündigungen gewerblicher Mietverhältnisse vorab durch den Hauptausschuss genehmigen lassen zu müssen, betreibt die grüne

Linkskoalition eine unverantwortliche Hinhaltetaktik. „Damit besteht nicht nur die Sorge, dass eine Sanierung und Weiterentwicklung des Viktoriakarrees blockiert wird, sondern es offenbart auch die mangelnde Wertschätzung gegenüber unserer Bonner Exzellenzuniversität“, kritisiert CDU-Fraktionschef Guido Déus.

Die Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt mit einer Zweiteilung des Viktoriakarrees in einen östlichen und westlichen Teil sowie das dazu 2019 vorgelegte Strukturkonzept mit wohnbaulicher, gewerblicher und universitärer Nutzung lassen hingegen eine zielführende Bauplanung für beide Areale und damit eine positive Beschlussfassung des universitären Projektes durch den Rat zu, stellt Moll klar.

Gutscheine zur Unterstützung des Einzelhandels



Torben Leskien

Wirtschaftspolitischer Sprecher

Gerade den Einzelhandel hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Daher ist es für die CDU ein wichtiges Anliegen, diesen auch lokal zu stärken. Die CDU-Ratsfraktion beantragte deshalb, ein Gutscheinsystem für Bonn zu entwickeln. Eine quasi inhaltsgleiche Verwaltungsvorlage wurde im Wirtschaftsausschuss mit klarer Mehrheit beschlossen und 300.000 Euro für eine Co-Finanzierung bereitgestellt. Die CDU-Fraktion hoffte nun auf eine rasche Umsetzung des Beschlusses, der jedoch in der letzten Ratssitzung seitens der grünen Linkskoalition torpediert wurde. Die Aktion soll nun auf lediglich drei Monate

beschränkt werden.

„Wie man eine gute Idee dermaßen schlecht umsetzen kann, ist einfach unbegreiflich. Bis ein Gutscheinsystem aufgesetzt und beworben wird, dauert nunmal Zeit. Es ist nicht verständlich, wieso man nicht wenigstens das Weihnachtsgeschäft eingeschlossen hat.“

Ich werde das Gefühl nicht los, die Koalition möchte gar nicht, dass das Geld real ausgegeben wird, sondern im städtischen Haushalt verbleibt“, so Torben Leskien, Wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Ratsfraktion.

Neubau der Oper prüfen!

Aus Fehlern bei der Sanierung
der Beethovenhalle lernen.



Für die Bundesstadt Bonn sind eine Oper sowie ein Schauspielhaus Grundpfeiler des kulturellen Zusammenlebens. Die Kultur ist ein wichtiges Profilmerkmal in der Beethovenstadt, welches erhalten, aber auch zukunftsfest gemacht werden muss.

Im Zentrum steht daher die Frage, ob die Oper saniert werden soll oder ob ein Neubau eine bessere Variante wäre.

„Basierend auf den Erfahrungen rund um die Sanierung der Beethovenhalle ist die Einschätzung naheliegend, dass man künftig Sanierung und Neubau intensiv und zwingend vor Baubeginn prüft und mit belastbarem Zahlenmaterial gegenüberstellen sollte“, erklärt Guido Déus, Vorsitzender der CDU-Fraktion.

„Als kulturpolitischer Sprecher lehne ich einen pauschalen Blindflug ab. Wir sind es der Bonner Bevölkerung schuldig, auch aus Fehlern zu lernen“, erläutert Jansen.

Sowohl Neubau als auch Sanierung bringen Vorteile und Nachteile mit sich. Wichtig ist, dass man diese im Vorfeld kennt und anhand gesicherter, aktualisierter und vor allem plausibilisierter Zahlen eine richtungweisende Entscheidung trifft.

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt

Bonn plädiert daher dafür, für diese wichtige Zukunftsfrage zügig eine seriöse Entscheidungsgrundlage zu schaffen. „Die Erfahrung mit der Sanierung der Beethovenhalle zeigt, dass eine Sanierungsentscheidung



Christoph Jansen

Kulturpolitischer Sprecher

auf einer guten Planung fußen muss. Eine Wiederholung eines Baudesasters, wie bei der Beethovenhalle, können und dürfen wir uns im Sinne der Bonner Bürgerinnen und Bürger nicht leisten“, so Déus weiter.

Mit dem jetzt vorgelegten Antrag möchte man die Verwaltung beauftragen, für die Grundsatzentscheidung Neubau oder Sanierung eine Grundlage zu schaffen. Die

CDU-Fraktion schlägt vor, die Analysen des Actori-Gutachtens durch vertiefende Untersuchungen mit Blick auf Kosten und Baurisiken zu konkretisieren. Die Verwaltung soll die folgenden Szenarien auf ihre Umsetzbarkeit prüfen und Vor- und Nachteile der Sanierung im Bestand bei laufendem Betrieb gegenüberstellen: Sanierung des Operengebäudes bei gleichzeitiger Fortführung des Spielbetriebs in einer Interims-spielstätte, Neubau des Operengebäudes am jetzigen Opernstandort oder auf der Grün- und Parkfläche vor der Beethovenhalle oder Schaffung eines Beethovencampus mit Operneubau an der Beethovenhalle und zusätzlichem Education-Angebot und weiteren öffentlich nutzbaren Räumen.

Klar ist für uns bei allen Szenarien, dass auch die Sanierung des Schauspielhauses zügig angegangen werden muss und dieses weiterhin als Hauptspielstätte des städtischen Theaters in Bad Godesberg verbleibt.

„Wir möchten nicht ohne näheres Wissen dem von der grünen Linkskoalition im Koalitionsvertrag vereinbarten Weg einer Sanierung des Operengebäudes im laufenden Betrieb folgen. Wer zum jetzigen Zeitpunkt auf der aktuell verfügbaren Datenlage eine solche Entscheidung trifft, riskiert möglicherweise ein zweites Beethovenhallen-Desaster“, appelliert Jansen abschließend.

Impressum

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Altes Rathaus am Markt
53103 Bonn

Telefon: 0228 77 38 10
eMail: cdu.ratsfraktion@bonn.de
Web: cduratsfraktion-bonn.de

V.i.S.d.P.: Horst Gehrmann
Redaktion: Mareike Röhrich
Layout: Christian Gold

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.